



Das Bremer
Medienhaus



„Voller Ideen bis unters Dach“

Der Bremer Medienhausverein e.V. ist Initiator und Veranstalter der Ausstellungen in der Galerie. Mitglieder des Vereins sind die Mieter im Haus. Derzeit sind es 12 Firmen, die hier ihren Sitz haben, die sich allesamt mit Kommunikation in den unterschiedlichsten Bereichen befassen.

In dieser Konstellation arbeiten sie bereits seit 7 Jahren eng zusammen unter einem Dach. Auch schnell wachsende Start Up's sind dabei. Das Bremer Medienhaus erweist sich als ausgezeichnetes „Gewächshaus“ für die Medienbranche.



Die Galerie im Bremer Medienhaus ist ein nicht kommerzieller Ausstellungs- und Veranstaltungsraum für Maler, Fotografen, Grafiker, Bildhauer und Musiker.

Die Veranstaltungen werden von diesen ansässigen Firmen gefördert:

- a&o mediendesign GmbH
- Best Carrier GmbH
- Carstens Bild & Grafik GmbH
- concept partner energie
- [:co-vadis] executive excellence
- Hill-Media
- Anwalts- und Personalbüro Müller
- Rasmussen changes
- Selling Spot Studios GmbH
- Syskondata GmbH
- Transformationsberatung GmbH
Dr. Friedmann & Compagnie
- Traum Ferienwohnungen GmbH & Co. KG

Ausstellungsdauer:

12. Januar 2012 bis 10. April 2012

Bremer Medienhaus e.V.
Schwachhauser Heerstraße 78
28209 Bremen
Tel.: 0172 / 43 27 627

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 9.00 – 16.00 Uhr.
Freitag: 9.00 – 14.00 Uhr.

Am Wochenende bleibt die Galerie geschlossen.



Die sinnliche Dimension der Farbe

Ulrike Brockmann
Malerei und Objekte

Ausstellungsdauer:

12. Januar 2012 bis 10. April 2012

Einführung: Dr. Sabine Haverkamp

Die Galerie im Bremer Medienhaus lädt Sie und Ihre Freunde zur Ausstellungseröffnung herzlich ein.

Wir würden uns freuen, Sie am Donnerstag, den 12. Januar 2012, um 19:00 Uhr in der Schwachhauser Heerstraße 78 begrüßen zu können.

Ulrike Brockmann

1962 geboren in Braunschweig
 1982 Studium an der HBK Braunschweig, Malerei
 1989 Studium an der Fachschule für Gestaltung Köln, Schmuck und Kleinplastik
 1999 Studium an der Fachhochschule Ottersberg, Kunsttherapie/ Kunstpädagogik, Diplom 2003

Lebt und arbeitet in Bremen

Atelier im Künstlerhaus Güterabfertigung

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2011 „Acchrochage 5“, Galerie 149, Bremerhaven
 2011 „Kunst+Werk I zwei“, Rathaus Stuhr
 2011 „Kunst+Werk I eins“, Etelser&Alperi, Stuhr
 2010 „Acchrochage 4“, Galerie 149, Bremerhaven
 2010 „2 Seiten“, Swan-Day Berlin
 2009 Stadt/Raum/Kunst, Braunschweig
 2009 Foyer Galerie, Kino 46, Bremen
 2009 Kunstfrühling Bremen, mit Galerie Herold
 2008 „Brücken – von einer Seite zur anderen“, Foyer-Galerie, Templin
 2003 „Acht im Privaten“, Köln
 2003 Kunstförderung, Ottersberg
 1990 Schokofabrik, Berlin
 1986 Schimmelhofgalerie BS, Frauenklasse HBK BS
 1985 Grenzüberschreitungen, FBZ BS, Frauenklasse HBK BS



Einzelausstellungen (Auswahl)

2010 „Taten des Lichts – Taten des Ichs“, Residenz an der Contrescarpe, Bremen
 2010 „Farbzeit“, Galerie 149, Bremerhaven
 2008 Galerie Kontur, Eckernförde
 1990 Galerie für Frauen, Köln
 1987 „Helmstedter 21“, Braunschweig

Die sinnliche Dimension der Farbe Malerei und Objekte von Ulrike Brockmann

Das Thema von Brockmanns Arbeiten, sowohl bei der Malerei als auch bei den Objekten, ist die Farbe. Farbe in all ihren Aspekten und mit allem, was sie bei Menschen auslöst. Starke Farben, zarte Farben, schrille, grelle, sanfte und subtile Töne. Sie bringen sich gegenseitig zum Leuchten, treten in Konkurrenz, schreien sich an oder flüstern mit ihren zarten Schwingungen. Gemeinsam bilden die Farben auf den meist streng gegliederten Arbeiten Farbklänge von intensiver Präsenz.

Die Erlebnisse beim Betrachten dieser Bilder sind sinnlicher Natur. „Dieses Blau zum Beispiel“ beschreibt die Künstlerin, während sie vor einer ihrer Arbeiten steht, „kann niemand denken.“ Es ist nur durch Sehen, Wahrnehmen und Empfinden zu erfassen.

Neugierde wecken ausgewählte Werke aus den Serien „Zeitzone“ und „Farbkörper“ sowie Arbeiten aus dem aktuellen Zyklus „Plastikmüll von... Farbe aus Folie“. Die Bilder dieses Zyklus entwickelte Brockmann im Kontext eines Kunstprojekts in einer Käsefabrik. Diese Arbeitsweise stellt für die Malerin einen neuen künstlerischen Ansatz dar. Die Farbflächen, die sich in ihrer Malerei durch vielschichtige Überlagerung dünnflüssiger Farbe entfalten, entstehen in dem neuen Zyklus durch Schichtung von Verpackungsfolien. Sie verwendet also Materialien für diese Arbeiten, die ansonsten im Müll landen.